

Nr. Heimkehr zur treuen Liebe

Ein Junge kehrt zu seinem Schatz zurück und sie tauschen Liebespfände.

DVA Signatur:

EB 635

Titel:

Heimkehr aus der Fremde / Treue Liebe

Anfang:

Mein Schatz, ich hab's erfahren
Daß du willst scheiden von mir

Inhalt:

- 1 Sein Schatz fragt den Jungen, warum er von ihr scheiden müsse. Er kann es ihr nicht sagen, aber wenn er in die Fremde komme, werde er sie bald vergessen.
- 2 Einmal in der Fremde denkt er an seine Heimat und will zurückgehen und sein Wort halten.
- 3 Als er nach Hause kommt grüßt er seinen Schatz.
- 4 Er schenkt ihr einen goldnen Ring; sie schenkt ihm einen 'goldnen' Kranz, der aus Jelängerjelieber besteht und mit Liebesband gebunden ist.
- (5) 'Sage nichts schlechtes von mir, es gäbe so viele falsche Leute, die Übles reden.' 'Wir werden nur durch andere getrennt, denn Gott weiß, wir lieben uns.'

Belegübersicht:

Erster Beleg 1842; *4 Belege aus Rheinland, Schleswig-Holstein und aus Schlesien.

Kommentar:

Dieses Lied zeigt das Happy End zur Situation der Heimkehr, die in EB 48/49, "dem eifersüchtigen Knaben" (III.C.3.b.(4)) negativ geschildert wird.

Veröffentlichungen:

- ^Becker, S. 17, Nr. 13c.
- ^EB II, S. 444, Nr. 635.
- ^Lautenlied I, Nr. 331.
- ^Vldb. f. d. Jugend III, S. 60, Nr. 590.
- ^Auswahl (1850), S. 581-82.
- ^Auswahl (1860), S. 537-38.
- ^Schünemann, S. 249, 404, Nr. 169.

Themen:

TU: 810b; 320.b; 110.a.6; 590.6; 823; 810.b; 110.b; 245.b; 125.b.4

DP: L

Beispiel:

[ohne Titel]



Mein Schatz, ich hab es er - fahren,
dass du willst scheiden von mir;
thu mir die Ursache sagen,
thu mir die Ursache sagen,
was ich gethan habe dir?

- 1 Mein Schatz, ich hab es erfahren,
dass du willst scheiden von mir;
thu mir die Ursache sagen,
thu mir die Ursache sagen,
was ich gethan habe dir?
- 2 Kann dir kein Ursache sagen,
Weiss weder Zeit noch Stund,
Komm ich in fremde Lande,
Niemals vergesse ich dein.
- 3 Und als er in die Fremde kam,
Dacht er gleich wieder fort,
Muss wieder einmal nach Hause,
Muss halten mein ehrliches Wort.
- 4 Und als er wieder nach Hause kam,
Feinsliebchen stand vor der Thür.
Gott grüss dich, mein Schätzchen,
Sehn wir uns wieder hier.

5 Was that er ihr bald schenken?
Ein schön Goldringelein
Was schenkt sie ihm bald wieder?
Ein schön Goldkränzelein.

6 Womit war es gebunden?
Mit lauter Liebesband,
Wohl mit Jelängerjelieber
Von Gottes Vaterhand.

A 67 496 (= A 58 718).Vorsängein:
Frau Ranke, Lübeck, 1915. Eingesandt v.
Lehrer Max Kukei, Suxdorf Post Cismar.
Schleswig-Holsteinisches Archiv.